

Pistolenschützen Herisau-Waldstatt

Am Eidgenössischen vom Winde verweht

Am Samstag, 20. Juni, reisten die Pistolenschützen Herisau-Waldstatt für zwei Tage nach Raron im Wallis ans Eidgenössische Schützenfest.

HERISAU – Am Samstagmorgen früh um halb sieben fuhr der Chauffeur Roland Lieberherr mit dem Bus vor, und das Gepäck der Teilnehmenden wurde verladen. Fünf Schützen und eine Schützin machten sich auf die lange Reise nach Brig. Alle waren gut gelaunt, und es war eine unterhaltsame Fahrt über den Brünig bis nach Kandersteg, wo der Bus auf die Schienen verladen wurde. Bei schönem Wetter, aber etwas viel Wind, traf das Schützenteam in Brig im Hotel ein. Nach dem Zimmerbezug machte es sich auf zu einer schönen Gartenwirtschaft, denn langsam machte sich ein Hungergefühl bemerkbar. Das einzige kleinere Problem war, dass der Wind beim Jassen ab und zu die Karten davonwirbelte.

Wenn der Mistral-Wind weht

Gut gestärkt nahmen sie nun den Weg zum Festzentrum nach Raron in Angriff. Eine schöne grosse Anlage erwartete die sechs Schützen. Als Erstes mussten die Pistolen (Sportgeräte) zur Kontrolle gebracht werden, damit diese abgenommen und plombiert werden konnten. Alle Sportgeräte waren in Ordnung und mit dem richtigen Abzugsgewicht eingestellt. Voller



Einmal Jassen gehört einfach dazu.

Tatendrang suchte das Schützenteam nun seine Wettkampfplätze. Am Samstag standen die Wettkämpfe 50 m auf dem Programm. Schon der erste Schütze durfte die unerfreuliche Bekanntschaft mit dem Mistral-Wind machen, der sehr häufig im Rhonetal anzutreffen ist. Der rot-weiße Windsack stand waagrecht im Wind. Die Pistole wurde hin und her gedrückt. Die Windverwirbelungen machten allen Wettkämpfern Probleme. Die Resultate auf den 50-m-Ständen zeigten dies deutlich.

Schlechte Bedingungen

Es war eine schöne Schiessanlage und ein hervorragend organisiertes Festzentrum, jedoch die Bedingungen für die Schützen waren sehr schwierig, kämpfte man doch mit dem bereits angesprochenen Wind, so war auch der Boden instabil. Immer wenn jemand vorbeig



Windige Verhältnisse machten den Schützen einen Strich durch die Rechnung. Bilder: pd

ging wurde die ganze Schiessstellung wacklig. Das war einer der grossen Diskussionspunkte an diesem Tag. Das die Elektronik ab und zu versagte und es daher grosse Zeitverschiebungen gab, war das kleinere Problem. Das alles steckten die Herisauer Schützen gut weg, und alle gaben ihr Bestes. Die schwierigen Umstände taten der guten Stimmung keinen Abbruch, auch wenn auf der Fahrt zurück zum Hotel intensiv diskutiert wurde. Beim abendlichen Schlendern durch die schönen Gassen von Brig und dem gemütlichen Abendessen waren die schwierigen Bedingungen bereits wieder vergessen. Alle liessen den ersten Schützentschützentag gemütlich ausklingen und freuten sich auf das Sonntagsprogramm.

Schiessen und Jassen ist Trumpf

Nach dem guten, umfangreichen Frühstück auf der Gartenterrasse

ging es dann wieder zum Festzentrum in Raron. Die Wettkämpfe auf 25 m standen an, und alle Teilnehmer hofften auf weniger Wind. Doch leider blieb es bei der Hoffnung. Am meisten Pech hatte ein Schütze, der die äusserste Scheibe zugesprochen bekam, und dort war ein ruhiges Halten der Sportpistole fast unmöglich. Die Resultate entsprachen dieses Wochenende nicht ganz dem Können der Pistolenschützen Herisau-Waldstatt. Die Teilnehmer sahen diesem Umstand aber locker entgegen, denn der nächste Jass stand schon wieder an. Gegen Mittag machte sich das Schützenteam wieder auf den Heimweg in die Ostschweiz. Es waren trotz des Windes zwei schöne Tage im Wallis, und alle Beteiligten hatten grossen Spass zusammen. Weitere Infos unter:

➔ www.ps-herisau-waldstatt.ch

Peter Kocher